



Antje Babendererde

## Schneetänzer ★★★★★

Gesprochen von Aleksandar Radenković und Carla Swiderski

Goya libre 2019 · 5 CDs (ca. 405 min.) · ab 16 · 20,00  
978-3-8337-4084-8

Bis zu seinem 18. Geburtstag hat Jacob seiner Mutter geglaubt, die ihm erzählt hat, er sei bei einem One-Night-Stand mit irgendeinem Asiaten gezeugt worden, den seine Mutter danach nie wieder gesehen habe. Von ihm hätte Jacob das schwarze Haar und die leicht schrägen Augen geerbt.

Aber dann erfährt er, dass man ihn all die Jahre angelogen hat: Sein Vater Greg ist erstens kein Asiate, sondern ein Cree-Indianer aus Moosonee in Kanada, und zweitens waren seine Eltern verheiratet und haben sogar gemeinsam mit Jacob in Kanada gelebt. Nach einem Autounfall als Vierjähriger hat Jacob seine Erinnerung daran verloren, seine Mutter gab Greg die Schuld am Unfall und zog mit dem gemeinsamen Sohn zurück in ihre Heimat Deutschland, ohne ihm je die Wahrheit zu sagen oder Greg den Kontakt zu ermöglichen.

Jetzt steht Jacob kurz vor dem Abitur – und reist in den Osterferien Hals über Kopf nach Moosonee, um endlich seinen Vater zu treffen und dabei vor allem zu erfahren, wer er selbst eigentlich ist. Jacob weiß wenig über die Cree, ihre Traditionen und Bräuche, obwohl er zur Hälfte einer von ihnen ist. Auf der Suche nach Greg strandet er in der Wildnis Kanadas und überlebt nur mit Hilfe eines alten Mannes den Angriff eines Bären. Schwer verletzt wird Jacob von dem Alten in eine kleine Hütte im Wald gebracht. Dort lebt dieser zusammen mit Kimi, einer jungen Frau, die Jacob sofort fasziniert.

Doch ihre Welten sind zu verschieden: Jacob möchte einen guten Abschluss machen, möchte studieren und Lehrer werden. Er hat seine Zukunft immer in Deutschland gesehen und muss mit einem Mal feststellen, dass sein gemischtes Erbe ihm auch eine andere Möglichkeit bieten könnte, auf die er sich aus Angst jedoch nicht einlassen will. Kimi hingegen hält die alten Traditionen ihres Volkes hoch, lebt nach der traditionellen Weise von der Jagd, dem Fischen und Fallenstellen. Sie versteht nicht, dass Jacob so wenig von ihrer gemeinsamen Kultur weiß, sich für einen Mann so tollpatschig und ungeschickt anstellt und noch dazu Vegetarier ist, wo doch nur der Verzehr von Fleisch ihnen in den harten Wintermonaten genügend Kraft zum Überleben gibt.

Die beiden Figuren bieten viel Potential, um zwei völlig unterschiedliche Weltanschauungen zu vertreten und dabei neben spannenden und interessanten Informationen über die Cree, ihre Lebensweise, aber auch ihr Schicksal mit Kontakt mit den Weißen, auch andere Themen wie den Fleischkonsum der Menschen und Massentierhaltung zu beleuchten.



In wenigen, kurzen Szenen ist Jacob nicht der Ich-Erzähler, sondern es wird aus Kimis Perspektive berichtet, so dass man gleich merkt, dass sich beide innerhalb kürzester Zeit ineinander verliebt haben. Aber Kimi trägt ein dunkles Geheimnis mit sich, das in gewisser Weise mit Jacob und dessen Vater Greg zu tun hat. Sie weiß nicht, ob sie Jacob vertrauen kann, denn immer wieder spricht er nur davon, endlich seinen Vater finden zu wollen, bevor er nach Deutschland zurückkehrt. Sie versteht dabei nicht, dass Jacob nicht nur auf der Suche nach seiner Familie, sondern auch nach seiner eigenen Identität ist. Nur wenn er versteht, wer er in seinem Innersten ist und sein will, kann er die passende Entscheidung für seine Zukunft treffen. Am Beispiel seiner Eltern hat er erleben müssen, wie die Ehe an zwei zu unterschiedlichen, nicht vereinbaren Kulturen zerbrach. Könnten er und Kimi es besser machen?

Die ohnehin schon faszinierende und spannende Geschichte wird durch die hervorragende Leistung von Aleksandar Radenković nochmals auf einen anderen Level gehoben. Man glaubt sofort Jacob vor sich zu haben, und wie er auch den anderen Figuren allein mit seiner Stimme Leben einhaucht, macht dieses Hörbuch zu einem wahren Hörerlebnis.